

**Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH**  
**Bilanz zum 30. September 2021**

**Aktivseite**

	30.09.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		43.112,75	11
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	66.328.048,60		45.034
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.098.245,93		6.046
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	711.479,86		691
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.689.891,79		21.448
		<b>97.827.666,18</b>	<b>73.219</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00		0
2. Sonstige Ausleihungen	6.281,02		7
		56.281,02	7
		<b>97.927.059,95</b>	<b>73.237</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.966,25		86
Erhaltene Anzahlungen	0,00		-2
	140.966,25		84
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.503.909,72		480
3. Sonstige Vermögensgegenstände	71.704,99		101
		8.716.580,96	665
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		68.957,29	71
		<b>8.785.538,25</b>	<b>736</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		313.896,00	273
		<b>107.026.494,20</b>	<b>74.246</b>

**Passivseite**

	30.09.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
Stammkapital		536.300,00	536
<b>II. Kapitalrücklagen</b>			
1. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	536.283,76		536
2. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	28.700.000,00		28.700
		<b>29.236.283,76</b>	
		<b>29.772.583,76</b>	<b>29.772</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		1.138.767,63	587
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.344.519,13		454
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(1.566.455,14)		(454)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(19.778.063,99)		(0)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.500.000,00		4.500
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(4.500.000,00)		(4.500)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.789.388,16		340
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(2.728.145,39)		(305)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(61.242,77)		(35)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.334.594,76		7.979
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(2.334.594,76)		(7.979)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	45.095.347,58		30.587
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	(45.095.347,58)		(30.587)
davon aus Steuern	(20.749,33)		(20)
		<b>76.063.849,63</b>	<b>43.860</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		51.293,18	27
		<b>107.026.494,20</b>	<b>74.246</b>

## Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt

### Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 30. September 2021

	01.10.2020 - 30.09.2021		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		1.079.665,28	1.993
2. Sonstige betriebliche Erträge		360.750,57	11.369
		1.440.415,85	13.362
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.261.879,75		1.395
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.361.306,12		1.348
		2.623.185,87	2.743
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.365.435,74		1.577
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	347.599,07 (103.089,70)		446 (124)
		1.713.034,81	2.023
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		3.404.855,03	2.317
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.012.741,09	851
		-7.313.400,95	5.428
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		35,34	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		283,91	0
davon aus verbundenen Unternehmen		(283,91)	(0)
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		724.422,60	107
davon an verbundene Unternehmen		(7.741,88)	(7)
10. Ergebnis nach Steuern		-8.037.504,30	5.321
11. Sonstige Steuern		-60.172,93	-61
12. Erträge aus der Verlustübernahme (Vorjahr: Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn)		8.097.677,23	-5.260
13. Jahresüberschuss		<b>0,00</b>	<b>0</b>

## **Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt**

### **Anhang**

**für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021**

---

#### **Allgemeine Angaben**

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 3233) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Heimfall des Erlebnisbades ist mit den geleisteten Zahlungen und den Schuldübernahmen begrenzt auf den unter Zugrundelegung des Rekonstruktionswertes ermittelten beizulegenden Wert angesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert bis EUR 250 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von mehr als EUR 250 bis zu EUR 1.000 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Vermögensgegenstände auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklagen sind zum Nominalwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgt mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,38 % (Vorjahr: 1,71 %) und berücksichtigt zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 2 % bei einem Alter von 20 bis 35 und mit 1 % bei einem Alter von 36 bis 50. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen sind, werden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei der Bemessung der übrigen sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

### Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagespiegel gezeigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 8.098 die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der Gesellschafterin. Im Vorjahr waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 347 enthalten.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 246 (Vorjahr: TEUR 258) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 852 (Vorjahr: TEUR 290) erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen insgesamt TEUR 19.778 und davon haben in Höhe von TEUR 5.032 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Bankdarlehen, die in Höhe von TEUR 8.534 valutieren, sind grundpfandrechtlich im Nominalwert von TEUR 9.630 gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 118 Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 2.217 (Vorjahr TEUR 7.979) sonstige Verbindlichkeiten. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen vollumfänglich gegenüber der Gesellschafterin. Im Vorjahr war neben in Anspruch genommenen Kreditmitteln zudem eine Gewinnabführungsverpflichtung in Höhe von TEUR 5.260 enthalten.

### Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2020/21	2019/20
	TEUR	TEUR
Hallenbäder und Sauna	426	830
Freibad	177	177
Thermalwasserverkauf	0	3
Erlebnisbad	41	0
Saturn-Arena	360	716
Zweite Eishalle	75	267
	1.079	1.993

In den Umsätzen sind periodenfremde Umsatzerlöse mit TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 24) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge von außergewöhnlicher Bedeutung aus den Auszahlungen von Coronahilfe in Höhe von TEUR 310. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 72) sowie Anlagenabgangsgewinne in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 36). Im Vorjahr waren zudem periodenfremde Zuschüsse für die Fernwärmenutzung im Erlebnisbad von TEUR 452, Gewinne aus dem Verkauf eines Grundstücks von TEUR 2.992 sowie Erträge aus dem aktivierten Heimfallanspruch von TEUR 7.806 ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 26) ausgewiesen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen mit TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 37) sowie Verluste aus Anlagenabgängen mit TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 1) erfasst.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1).

## Sonstige Angaben

### Belegschaft

Zu den Quartalsstichtagen waren im Durchschnitt 40 Personen (Vorjahr: 41) bei der Gesellschaft angestellt. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 3 (Vorjahr: 2) Auszubildende beschäftigt.

### Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Betreiber-gesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	100	49	-1 <sup>1)</sup>

1) Ergebnis laut Jahresabschluss zum 31.12.2020

### Finanzielle Belastungen

Für die Fertigstellung der Attraktivierungsmaßnahmen und Instandsetzungsmaßnahmen des Erlebnisbades sind noch Ausgaben von rund 7,6 Mio. EUR zu erwarten.

Dabei wurde einem Auftragnehmer eine Vertragserfüllungsbürgschaft über TEUR 1.304 gewährt.

## Organe der Gesellschaft

### **Aufsichtsrat**

Vorsitzender

Dr. Dorothea Deneke-Stoll

berufsmäßige Bürgermeisterin

Stadtrat Klaus Böttcher

Autosattlermeister

Stadträtin Brigitte Fuchs

Hausfrau

Stadtrat Christian Höbusch

Rechtsanwalt

Stadträtin Stephanie Kürten bis 13.12.2020

leitende Redakteurin/Chefredakteurin

Stadträtin Barbara Leininger ab 14.12.2020

Oberstudienrätin

Stadtrat Dr. Markus Meyer

Referent

Stadtrat Klaus Mittermaier

Betriebsrat der Audi AG

Stadtrat Georg Niedermeier

Lehrer im Ruhestand

Stadtrat Fred Over

Pensionär

Stadtrat Lukas Rehm

Sachbearbeiter

Stadtrat Robert Schidlmeier

Polizeibeamter a.D.

Stadtrat Jörg Schlagbauer

stellv. Betriebsratsvorsitzender der Audi AG

Stadtrat Albert Wittmann

Pensionär

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2020/2021 TEUR 34.

### **Geschäftsführung**

Dipl.-Kfm. Thomas Hehl

Auf die Nennung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

### **Konzernabschluss**


Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, 5. November 2021

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer

Thomas Hehl



Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Anlagenspiegel zum 30. September 2021

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)		(+)						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	36.081,80	48.300,84	699,72	0,00	83.682,92	25.433,21	15.836,68	699,72	0,00	40.570,17	43.112,75	10.648,59
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Zuschuss Batterie	63.120.057,51 -1.299.059,18	14.272.814,00 0,00	52.083,51 0,00	9.393.208,74 0,00	86.733.996,74 -1.299.059,18	16.880.849,12 -93.718,96	2.358.827,82 -32.650,30	6.418,72 0,00	0,00 0,00	19.233.258,22 -126.369,26	67.500.738,52 -1.172.689,92	46.239.208,39 -1.205.340,22
	61.820.998,33	14.272.814,00	52.083,51	9.393.208,74	85.434.937,56	16.787.130,16	2.326.177,52	6.418,72	0,00	19.106.888,96	66.328.048,60	45.033.868,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.405.561,52	1.485.066,24	276.000,00	452.546,64	21.067.174,40	13.359.436,66	882.491,81	273.000,00	0,00	13.968.928,47	7.098.245,93	6.046.124,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.958.170,64	187.950,59	79.634,83	13.364,61	3.079.851,01	2.267.050,30	180.349,02	79.028,17	0,00	2.368.371,15	711.479,86	691.120,34
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen um Bau	21.447.717,90	12.101.293,88	0,00	-9.859.119,99	23.689.891,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.689.891,79	21.447.717,90
	105.632.448,39	28.047.124,71	407.718,34	0,00	133.271.854,76	32.413.617,12	3.389.018,35	358.446,89	0,00	35.444.188,58	97.827.666,18	73.218.831,27
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	50.000,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	7.720,96	0,00	1.439,94	0,00	6.281,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.281,02	7.720,96
	7.720,96	50.000,00	1.439,94	0,00	56.281,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.281,02	7.720,96
	105.676.251,15	28.145.425,55	409.858,00	0,00	133.411.818,70	32.439.050,33	3.404.855,03	359.146,61	0,00	35.484.758,75	97.927.059,95	73.237.200,82

## **Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt**

### **Lagebericht**

**für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021**

#### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die Stadt Ingolstadt hat ihre über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH beherrschte Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit der Erfüllung von Gemeinwohlverpflichtungen betraut. Die wahrzunehmende Aufgabe umfasst die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Freizeit- und Sportanlagen. Die Gesellschaft ist Eigentümerin und Betreiberin des Sportbades mit Sauna, des Hallenbades Südwest, des Freibades sowie der multifunktionalen Saturn Arena inklusive der Zweiten Eishalle.

Auf dem Grund und Boden der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH errichtete die Oberbayerische Bäder- und Freizeitanlagen GmbH & Co. KG 2002 im Erbbaurecht ein Erlebnisbad, das sie zum Betrieb an die InterSPA Gesellschaft für Betrieb Wonnemar Ingolstadt mbH verpachtete. Der im Sommer 2020 geltend gemachte Heimfallanspruch für das Erlebnisbad wurde im März 2021 mit dem zivilrechtlichen Übergang des Bades auf die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH abgeschlossen. Das Erlebnisbad ist wegen der andauernden Attraktivierungsmaßnahmen und erforderlicher Instandsetzungsarbeiten seit Mitte 2019 geschlossen. Die Maßnahmen sollen mit dem Neubau der Therme im Sommer 2022 fertiggestellt werden. Die Betriebsführung erfolgt durch die im November 2020 von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gegründete 100 %ige Tochtergesellschaft „Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH“, die das Personal des bisherigen Betreibers übernommen hat. Mit ihrer Tochtergesellschaft schloss die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH einen Betriebsführungsvertrag ab Dezember 2020 und einen ab dem Kalenderjahr 2021 laufenden Ergebnisabführungsvertrag.

Die Freizeiteinrichtungen werden der Öffentlichkeit sowie auch für Schul- und Vereinsnutzung zur Verfügung gestellt.

#### **2. Wirtschaftsbericht**

##### **2.1 Rahmenbedingungen**

Eine Kostendeckung kann infolge der an sozialpolitischen Erwägungen ausgerichteten Gestaltung der Eintrittspreise und Nutzungsentgelte nicht erzielt werden. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält zum Ausgleich der nicht gedeckten Kosten über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Alleingesellschafterin jährlich Ausgleichszahlungen. Die erforderliche Höhe der Ausgleichsleistungen legt der Stadtrat der Stadt Ingolstadt mit Beschluss des Wirtschaftsplanes, der Art und Umfang sowie die Ausgestaltung der zu erbringenden Leistungen beschreibt, vorläufig fest.

Die Ausgleichszahlung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die der Stadtrat mit der Feststellung des Jahresabschlusses beschließt, geht nicht über das hinaus, was erforderlich ist, um die durch die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen verursachten Kosten nach Abzug der dabei erzielten Erlöse und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals abzudecken.



## 2.2 Geschäftsverlauf

Pandemiebedingt musste die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ab November 2020 sowohl die Bäder als auch die Eishallen für die Öffentlichkeit schließen. Profisport konnte eingeschränkt fortgeführt werden und erforderte daher die weitgehende Bereithaltung der Anlagen. Erst ab Juni 2021 konnten das Freibad und das Sportbad unter strengen Auflagen und mit reglementierten Besucherzahlen wieder öffnen.

Die Besucherzahl im Hallenbad Südwest liegt mit 17.279 Gäste nur bei der Hälfte des Vorjahres (37.412 Besucher). Im Blockheizkraftwerk sank im Vergleich zum Vorjahr die Stromerzeugung um 3,0 % auf 797 MWh (Vorjahr: 822 MWh) und die Wärmerzeugung um 3,2 % auf 1.417 MWh (Vorjahr: 1.464 MWh).

Unter vergleichbaren pandemischen Rahmenbedingungen wie im Vorjahr besuchten 58.103 (Vorjahr 56.862) Badegäste das Freibad.

Infolge der pandemiebedingten Schließung des Sportbads (mit Sauna) konnten nur 39.099 Badegästen das Angebot nutzen. Das sind rund 25 % des Vorjahresbesucheraufkommens von 144.352 Gästen. Mit dem erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerk wurden 1.449 MWh (Vorjahr: 2.038 MWh) Strom und 1.921 MWh (Vorjahr: 3.180 MWh) Wärme erzeugt.

Das Erlebnisbad war auf Grund der insolvenzbedingten Verzögerungen bei der Umsetzung der Attraktivierungsmaßnahmen das gesamte Geschäftsjahr geschlossen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden 53 (Vorjahr: 206) öffentliche Eisläufe und 4 (Vorjahr: 21) Eisstockabende in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle angeboten. Die Besucherzahl blieb aufgrund der coronabedingten Schließung der Anlagen mit 5.308 Eisläufern um rund 90 % unter dem Vorjahreswert (55.151 Besucher).

Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2020/21 bei einer Gesamtbesucherzahl im Bäderbereich von 114.481 (Vorjahr: 238.626) Badegästen ein Anteil von 5,8 % auf den Schulbetrieb (6.691 Nutzer; Vorjahr: 31.009 Nutzer) und 18,0 % auf die Vereinsnutzung (20.613 Gäste; Vorjahr: 38.328 Gäste). Im Eisbetrieb wurde von den insgesamt 5.308 (Vorjahr: 55.151) Besuchern ein Anteil von 5,9 % beim Schulsport, das sind 314 Schüler (Vorjahr: 9.139 Schüler), verzeichnet.

Die Saturn Arena konnte 43 Veranstaltungen aus Sport, Unterhaltung, Musik, Messen und Tagungen austragen (Vorjahr 66).

Der für das Geschäftsjahr 2020/21 erforderliche Aufwendungsersatz von 8,1 Mio. EUR fällt jedoch um 2,1 Mio. EUR niedriger aus als erwartet. Die Aufwendungen für das Erlebnisbad, insbesondere Abschreibungen und Zinsen betreffend, fallen mit 2,5 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR niedriger aus als geplant. Die nicht gedeckten Aufwendungen für die übrigen Bäder und die Eishallen bleiben mit 5,6 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR unter dem Planansatz. Für die Anlagenschließung in den Monaten November und Dezember 2020 konnten Corona-Hilfen von 0,3 Mio. EUR erwirkt werden. Auch die Personalkosten fallen um 0,4 Mio. EUR niedriger aus, da Kurzarbeit in Anspruch genommen wurde. Betriebs- und Unterhaltskosten fallen durch den eingeschränkten Betrieb der Anlagen und auch die coronabedingte Nichtdurchführbarkeit von Instandsetzungsmaßnahmen um rund 0,8 Mio. EUR niedriger aus als veranschlagt.

Der Verkauf einer Parkplatzfläche an der Saturn Arena konnte noch nicht wie geplant im Geschäftsjahr 2020/21 vollzogen werden.

## 2.3 Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag beträgt TEUR 8.098. Der Jahresüberschuss des Vorjahres von TEUR 5.260 war geprägt durch die Sondererträge aus dem Grundstücksverkauf (TEUR 2.992) sowie aus Erträgen aus der Aktivierung des Heimfallanspruchs für das Erlebnisbad (TEUR 7.806) und Zuschüssen für die Fernwärmenutzung im Erlebnisbad (TEUR 452). Nach Abzug dieser Sondererträge betragen die nicht erlösgedeckten Aufwendungen im Vorjahr TEUR 5.990. Im Geschäftsjahr ist somit ein Anstieg um TEUR 2.108 zu verzeichnen.

Die Betriebserträge liegen mit TEUR 1.440 aufgrund der coronabedingten Schließung der Anlagen und auch erforderlich gewordener Besucherbeschränkungen um TEUR 672 unter dem um die oben genannten Sondererträge bereinigten Vorjahreswert.

Die Betriebsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 820 auf TEUR 8.754 gestiegen.

Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen von TEUR 2.623 ist um TEUR 120 niedriger als im Vorjahr. Der Aufwand für Energie- und Wasserbezug bleibt mit TEUR 1.089 um TEUR 42 unter dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen für den Anlagenbetrieb und -unterhalt fallen mit TEUR 1.134 um TEUR 478 niedriger aus. Erstmals enthalten sind Aufwendungen für die Betriebsführung des Erlebnisbades mit TEUR 400.

Auch die Personalaufwendungen von TEUR 1.713 bleiben um TEUR 310 unter dem Vorjahreswert (TEUR 2.023). Im Durchschnitt waren 29,2 Vollkräfte (Vorjahr 29,6) exklusive 0,7 Vollzeitkranke (Vorjahr: 1,0) sowie 3,3 Auszubildende (Vorjahr 2,1) beschäftigt. In diesem Geschäftsjahr wirkte sich vor allem die Kurzarbeit aus. Hierbei fand eine Erstattung des Kurzarbeitergeldes in Höhe von TEUR 255 (Vorjahr TEUR 10) statt. Zudem erfolgte durch die SWI-F (Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, Ingolstadt) im Rahmen der Kurzarbeit keine vollständige Aufstockung der Vergütung (TEUR 191). Die Aufstockung erfolgte tarifvertragskonform auf 90%.

Die Abschreibungen haben sich vor allem aufgrund der Aktivierung des Altbaus des Erlebnisbades zum Februar 2021 um TEUR 1.088 auf TEUR 3.405 erhöht.

Die Aufwendungen für Mieten und Pachten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 33 auf TEUR 64. Der Anstieg resultiert aus der Anpachtung der im Vorjahr an die Stadt verkauften Fläche für die Nutzung als Parkplätze. Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden TEUR 78 (Vorjahr TEUR 117) verausgabt; das Sponsoring für die Eisfläche am Paradeplatz (Vorjahr TEUR 60) entfiel, da diese pandemiebedingt nicht eingerichtet wurde. Für die Rechts- und Beratungskosten insbesondere im Zusammenhang mit der Durchsetzung und dem Vollzug des Heimfalls fielen Rechts- und Beratungskosten von TEUR 202 (Vorjahr TEUR 50) an. Die übrigen Verwaltungsaufwendungen liegen mit TEUR 669 auf Vorjahresniveau.

Die Zinsbelastung stieg im Vorjahresvergleich um TEUR 617 auf TEUR 724 infolge der im Zuge des Heimfalls der Erlebnisbades übergebenen Darlehen.

Unter Einbeziehung der Grund- und Kraftfahrzeugsteuer (TEUR 60) errechnen sich nicht durch Erträge gedeckte Gesamtaufwendungen von TEUR 8.098, die von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Erfüllung der Gemeinwohlverpflichtungen ausgeglichen werden.

## 2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 32.780 auf TEUR 107.026 erhöht.

Das Anlagevermögen ist dabei um TEUR 24.689 auf TEUR 97.926 gestiegen. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen von TEUR 28.145 getätigt. Die Investitionen betreffen mit TEUR 27.003 das Erlebnisbad resultierend im Wesentlichen aus den Darlehensübernahmen und Entschädigungsleistungen aufgrund des Heimfalls des Erlebnisbades (TEUR 14.779), Zahlungen für die Erweiterung und Attraktivierung desselben (TEUR 11.880) sowie für übernommene und erworbene Ausstattung mit TEUR 337. Unter den Finanzanlagen sind mit TEUR 50 als Zugang die Anteile für die neu gegründete Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH ausgewiesen. Die übrigen Investitionen von TEUR 1.092 betreffen im Wesentlichen mit TEUR 632 die Beleuchtungsanlage in der Saturn Arena sowie mit TEUR 165 Repoweringmaßnahmen für die BHKWs im Hallenbad Südwest und im Sportbad. Vermindert hat sich das Anlagevermögen durch die planmäßigen Abschreibungen von TEUR 3.405 und die Restbuchwertabgänge von TEUR 51.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um TEUR 8.052 auf TEUR 8.717 erhöht. Mit TEUR 8.098 ist der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Alleingesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgewiesen. Dem gegenüber sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich der gegenüber verbundenen Unternehmen) um TEUR 289 auf TEUR 141 gesunken. Die übrigen Forderungen haben sich um TEUR 243 auf TEUR 478 erhöht und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 71 Energiesteuererstattungen und mit TEUR 397 Vorsteuererstattungsansprüche.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen mit TEUR 264 die Maklerprovision für den Grundstücksverkauf an der Saturn-Arena sowie mit TEUR 40 einen geleisteten Baukostenzuschuss für Ethernetverbindungen aller Standorte der Gesellschaft, der über die Vertragslaufzeit bis 2026 aufwandswirksam aufgelöst wird.

Das Eigenkapital blieb mit TEUR 29.772 unverändert. Die Eigenkapitalquote sank durch den Anstieg der Bilanzsumme um rund 12 %-Punkte auf rund 28 %.

Der Bestand der Rückstellungen per 30. September 2020 von TEUR 587 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 492 verbraucht und in Höhe von TEUR 38 ertragswirksam aufgelöst. Für neu entstandene Verpflichtungen wurden TEUR 1.082 zugeführt, so dass der Rückstellungsbestand zum 30. September 2021 TEUR 1.139 beträgt. Er betrifft im Wesentlichen mit TEUR 852 (Vorjahr TEUR 290) den Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen, davon TEUR 400 für Kostenübernahme für die Betreibergesellschaft des Erlebnisbades gemäß Betriebsführungsvertrag und mit TEUR 246 (Vorjahr TEUR 258) die Rückstellungen für Personalverpflichtungen.

Bei den Verbindlichkeiten ist ein Anstieg um TEUR 32.204 auf TEUR 76.064 zu verzeichnen. Dabei haben sich die Kredite um TEUR 34.889 auf TEUR 68.062 erhöht. Das langfristige Bankdarlehen wurde in Höhe von TEUR 450 vertragsgemäß vollständig getilgt. Aufgrund des Heimfalls des Erlebnisbades wurden vier langfristige Bankdarlehen mit TEUR 20.975 übernommen. Ein davon noch nicht voll ausgeschöpftes Darlehen wurde mit TEUR 1.432 belastet. Insgesamt wurden diese vier Darlehen bis zum Geschäftsjahresende mit TEUR 1.188 vertragsgemäß getilgt. Am Bilanzstichtag waren Zinsen in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr TEUR 4) noch nicht abgerechnet. Die darüber hinaus bestehenden Kreditaufnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie bei der Gesellschafterin im Rahmen des Cash-Pools wurden um TEUR 13.998 auf TEUR 46.717 aufgestockt. Mit TEUR 4.500 sind erhaltene Anzahlungen für einen Grundstücksverkauf ausgewiesen. Bei Erteilung der Baugenehmigung für einen privaten Investor ist die Grundstücksübertragung vorzunehmen. Die Gewinnabführungsverpflichtung für das Vorjahr (TEUR 5.260) wurde ausgeglichen. Die Geldwertguthaben der Kunden sind um weitere TEUR 8 auf TEUR 543 angewachsen. Die übrigen Verbindlichkeiten, die mit TEUR 2.907 die stichtagsbezogen um TEUR 2.566 höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen, haben sich um TEUR 2.567 auf TEUR 2.959 erhöht.

Der um TEUR 24 auf TEUR 51 gestiegene passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen Zahlungen für Mieten und Nutzungsrechte sowie die Überlassung von Werbeflächen in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 97.926 ist zu rund 30 % durch Eigenkapital (TEUR 29.772) gedeckt. Für TEUR 21.219 bestehen langfristige Bankdarlehen. Darüber hinaus wird das Anlagevermögen im Wesentlichen weiter durch kurzfristige Mittelbereitstellungen der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen sowie der Gesellschafterin finanziert.

### **3. Nachhaltigkeitsbericht**

Als nachhaltig handelndes Unternehmen ist es Aufgabe der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, attraktive Freizeit- und Sportangebote bereit zu stellen und damit einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge der Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Die SATURN-Arena mit Zweiter Eishalle sowie die beiden Hallenbäder und das Freibad sind Teil der kommunalen Daseinsvorsorge und geben vielen Menschen die Möglichkeit, zu sozialverträglichen Eintrittspreisen Sport zu treiben, sich zu erholen und ihre Freizeit zu verbringen. In diesem Sinne wird auch für Schulen und Vereine ein niederschwelliger Zugang zu Kultur und Bildung über den Sport ermöglicht. Ferner wird damit auch der wichtige Gedanke der Integration gelebt.

Die Stadt Ingolstadt wird ihrer Verantwortung für eine gesunde Gesellschaft und gleichberechtigten Zugang zu Bildung in inklusiven Städten bestmöglich gerecht.

Alle Anlagen befinden sich in einem technisch und optisch guten bzw. sehr guten Zustand. Die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen attraktiven Schwimm- und Eissport sowie für eine ebenso wichtige Erholung und Entspannung sind gegeben.

In allen Anlagen wird seit vergangenem Jahr nun größtenteils Recycling-Druckerpapier verwendet, das mit dem „Blauen Engel“ und dem „EU Ecolabel“ ausgezeichnet ist. Die Restbestände des vorhandenen Druckerpapieres werden selbstverständlich noch aufgebraucht, um kein Papier wegzuerwerfen und zu verschwenden. Bei der Bestellung von Druckartikeln wie Flyern wird eine CO<sub>2</sub>-Ausgleichszahlung für klimaneutralen Druck der Artikel geleistet. Durch diese Zusatzzahlung konnten beispielsweise beim Erwerb des neuen Briefpapieres der SWI-F 310 kg CO<sub>2</sub> kompensiert werden.

Durch die Einführung eines digitalen Rechnungsprüfungs- und Ablagesystems konnte der Verbrauch von Papier sowohl bei den Freizeitanlagen selbst als auch bei Kreditoren (durch die Möglichkeit des Rechnungsversandes per E-Mail) gesenkt werden.

Die Geschäftsführung der SWI-F fährt seit Oktober 2020 ein Hybrid-Auto als Dienstwagen. So können die täglichen innerstädtischen Dienstfahrten fast vollständig mit Strom statt mit Benzin abgewickelt werden. Zudem gilt bei der Nutzung von Dienstwägen durch Mitarbeiter ein Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen.

#### Die Mitarbeiter - das Herz der Firma

Die Verantwortung für die Mitarbeiter ist einer der wichtigsten Bestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH. Ihr Know-How und ihre Leistung sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens.

Für den Betrieb der SATURN-Arena und der Bäder gelten zahlreiche Verordnungen und Richtlinien. Vor diesem Hintergrund werden die Mitarbeiter in internen und externen Fort- und Weiterbildungen geschult. Hier wird sehr viel Wert auf ein hohes Qualitätsniveau gelegt, um auch weiterhin optimal am Markt agieren zu können. Darüber hinaus können Mitarbeiter selbst Schulungen auswählen und auf Kosten des Unternehmens daran teilnehmen, sofern diese die Mitarbeiter in ihrer Tätigkeit nachweislich voranbringen und unterstützen.

Einen wesentlichen Bestandteil stellt auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar. In diesem Sinne werden bei der Schichtplanung in hohem Maße die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt und somit versucht, ein Arbeitsumfeld mit optimalen Bedingungen zu schaffen.

Auch die Gesundheit der Mitarbeiter wird zusätzlich gefördert, indem die Mitgliedschaft in einem Fitnessstudio bezuschusst wird und somit ein Anreiz besteht, sich im Fitnessstudio anzumelden. Um die Verschwendung des Zuschusses zu vermeiden, ist es Voraussetzung für die Nutzer dieses Angebotes, dass sie das Studio mindestens vier Mal im Monat zum Training aufgesucht haben. Der Anbieter für dieses Angebot ist ortsansässig und bietet zwei Studios, die jeweils auch gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Rad zu erreichen sind und deren Besuch beispielsweise mit der Erledigung eines Einkaufes verknüpft werden kann.

#### Das Sportbad – ein Zuhause für den Schwimmsport

Beim Neubau des Sportbades wurden zahlreiche Maßnahmen zum Umwelt- und Klimaschutz umgesetzt.

Im gesamten Gebäude wurde eine energieeffiziente LED-Beleuchtung installiert. Bei den Wasserkreisläufen des Sport- und Nichtschwimmerbeckens wurden hydraulischer Weichen eingebaut. Dabei wird in Schwachlastzeiten der Umweg des Beckenwassers über den Schwallwasserbehälter, von dem das Wasser ansonsten wieder mit zwei Pumpen zu den Filtern gepumpt werden muss, vermieden. Während den Schwachlastzeiten wird dadurch beim Sportbecken eine elektrische Leistung bis zu 8 kW je Stunde eingespart, im Lehrschwimmbecken bis zu 4,4 kWh.

Auch mit der Ressource Wasser wird bedacht umgegangen. Das Spülwasser, das sich aus Stetsabläufen beider Becken und dem Füllwasser, das durch die Spülabwasseraufbereitung bereitgestellt wird, zusammensetzt, wird ebenso wie das Saunatauchbeckenwasser aufbereitet. Vom Spülabwasser werden somit bis zu 2/3 wiederaufbereitet. Zudem wird dadurch auch Wärmeenergie für die Aufheizung von Frischwasser aus der Leitung eingespart.

Zur Wärmeversorgung wurde im Sportbad ein Blockheizkraftwerk mit zwei Modulen installiert. Die Fensterfronten bestehen aus einer stark wärmedämmenden Dreifachverglasung. Darüber hinaus erfolgt eine Wärmerückgewinnung aus dem Lüftungssystem sowie dem Spülwasserbehälter.

Bei der Planung des Sportbad-Neubaus wurde viel Wert auf die Begrünung der freien Dachflächen gelegt. So ist neben der kompletten Dachfläche von Schwimmbadhalle und Vorbau auch die sanierte Batterie auf dem Dach begrünt worden. Bei der Gestaltung des Saunagartens lag das Augenmerk auf einer natürlichen Umgebungsgestaltung, die möglichst wenig bebaute Fläche beinhalten sollte. Folglich wurden große Rasenflächen und eine extra angepflanzte Böschung verwirklicht.

Das Ambiente im Ruheraum des Saunabereichs besticht durch zwei große Bilder aus natürlichem Moos, die das Grün des Saunagartens optisch in den Raum hinein erweitern und den Erholungssuchenden naturnahe Entspannung bieten. Der nachhaltige Gedanke von einer kleinen grünen Erholungszone mitten in der Stadt wird so bekräftigt.

Bei der Gastronomie im Sportbad werden im regulären Betrieb Speisen und Getränke an den beiden Kiosken in der Sauna und an der Kasse im Erdgeschoss nur auf Nachfrage in Einmalverpackungen/-bechern ausgegeben, ansonsten auf wiederverwendbarem Melamingeschirr sowie in recyclebaren Kunststoffgläsern angeboten.

Der Kaffee für die Kaffeespezialitäten wird von einer regionalen Rösterei im Altmühltal bezogen, die als inhabergeführtes, kleines Unternehmen besonderen Wert auf Sorgfalt und Frische legt und sich dem gesundheitsschonenden Niedrigtemperatur-Röstverfahren zur maximalen Reduzierung magenreizender Säuren im Kaffee verschrieben hat. Die Rösterei unterhält direkte Kontakte zu den Kaffeeimporteuren und bezahlt für die Kaffeebohnen auch gerne mal mehr als den marktüblichen Preis, um eine faire und nachhaltige Geschäftsbeziehung zu pflegen. Durch den Kauf bestimmter Rohkaffeesorten werden soziale Projekte vor Ort in den Herkunftsregionen der Kaffeebauern unterstützt.

Beim Angebot an Snacks im Sportbad wird zudem darauf geachtet bedarfsorientiert zu fertigen, damit der Überschuss an Ware am Abend geringstmöglich ist und das Wegwerfen von Lebensmitteln vermieden wird. Hier kann mittlerweile auf einige Jahre Erfahrung zurückgegriffen werden.

Ein nachhaltiges Schwimmbad muss vor allem eines sein - für Jedermann nutzbar. So wurde bei der Planung des Sportbades großer Wert auf die Integration behinderter Bürgerinnen und Bürger gelegt. Dank der geglückten Umsetzung dieses Konzeptes für die Barrierefreiheit wurde dem Bad im Dezember 2017 das Signet „Bayern barrierefrei“ verliehen, welches für konkrete, beachtliche Beiträge zur Barrierefreiheit in Bayern von der Staatsregierung vergeben wird. Vom eigenen barrierefreien Parkplatz vor dem Eingang bis zum Bad ist es nicht weit. Die Stufen zum Kassenbereich können von mobilitätseingeschränkten Besuchern mithilfe eines Lifters überwunden werden. Niedrig eingebaute Kassenautomaten, eine extrabreite Türe in den Badbereich, eine barrierefreie Dusche mit WC, für Rollstuhlfahrer unterfahrbare Kleiderspinde und eine flache Rampe auf der Badeplatte sorgen für ungetrübten Spaß und Badevergnügen. Der in Eigenregie bedienbare mobile Schwimmbadlifter erleichtert das sachte Einsteigen ins Wasser. Der Weg in den Saunabereich kann über einen Aufzug gemeistert werden. Dort warten großzügig bemessene Saunen mit Rollstuhlplätzen.

Um dem gefährlichen Problem, dass viele Kinder das Schwimmen nicht mehr lernen, entgegenzuwirken, bieten die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH selbst Gruppen-Schwimmkurse an. Zudem ist es den ausgebildeten Fachangestellten für Bäderbetriebe gestattet, auf selbstständiger Basis eigene Schwimmkurse in der Freizeit anzubieten. Hierzu wird ein Nutzungsvertrag mit den Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH über die Mitbenutzung der Hallenbäder während der Öffnungszeiten geschlossen. Hierfür wird dem Vertragspartner ein Nutzungsentgelt pro Schwimmkursteilnehmer in Rechnung gestellt. Folglich wird ein Beitrag dazu geleistet, dass die ortsansässigen Kinder wieder zuverlässig Schwimmfähigkeiten vermittelt bekommen. (Aufgrund der Corona-Pandemie konnten im vergangenen Jahr bedauerlicherweise keine Schwimmkurse von den Freizeitanlagen oder den Mitarbeitern angeboten werden. Sobald der Arbeitsschutz dies wieder zulässt, werden umgehend wieder Kurse angeboten, um zum schnellstmöglichen Abstellen der Defizite der Kinder beim Schwimmen-Lernen beizutragen.)

Während der Corona-Pandemie musste das Sportbad einige Monate schließen. Hierbei wurde Wert daraufgelegt, die Schließzeit für die Schonung von Ressourcen zu nutzen. Die Bad-Elektronik wurde, soweit es möglich war, auf Reduzierbetrieb gesetzt und somit konnten etwa 180.000 m<sup>3</sup> Gas, 2.000 m<sup>3</sup> Wasser, 450 MWh Wärme und 300 MWh Strom im Vergleich zum Vorjahr eingespart werden.

#### Das Freibad – grüne Oase für Erholung, Sport und Spiel

Das Freibad wird mit Fernwärme und im Wesentlichen mit Strom aus dem Blockheizkraftwerk des Sportbades versorgt. Eine 300 m<sup>2</sup> große Solaranlage hilft bei der Beckenwassererwärmung und spart somit Fernwärme beim Plansch- und Rutschenbecken ein.

Der Rasenschnitt erfolgt – wie auch im Saunagarten des Sportbades - durch elektrische Mähroboter. Zusätzlich wird elektrische Energie bei schlechtem Wetter durch das Außer-Betrieb-Setzen der Attraktionen eingespart.

Bäume und Pflanzen sind bekanntermaßen Feinstaubfilter und wandeln das Treibhausgas CO<sub>2</sub> in lebenswichtigen Sauerstoff um. Im Freibad gibt es einen intakten Baumbestand mit mehr als 200 Bäumen. Dadurch trägt das Freibad zu einer Verbesserung der Luftqualität in der Stadt bei und bietet den Besuchern einen natürlichen Erholungswert.

Das Team rund um die Haustechnik nutzt ein firmeneigenes E-Bike für Erledigungsfahrten, ebenso wie die Betriebsleitung, der ein Dienstrad ohne Elektrounterstützung zur Verfügung steht. So kann auch bei anlagenübergreifenden Fahrten auf die Nutzung der Firmen-PKWs verzichtet werden.

Mobilitätseingeschränkten Badegästen stehen im Freibad ein mobiler Lifter zum Einstieg in die Becken und eine barrierefreie Dusche mit WC zur Verfügung. Der Weg zum Kiosk für Snacks und Getränke kann mithilfe eines Aufzuges von Jedermann überwunden werden.

Bei der vergangenen Sanierung der Becken wurde Wert auf eine nachträgliche Dämmung der Becken gelegt, um Wärmeverluste auszugleichen.

Das Sprungbecken unter dem Sprungturm wird seit jeher gar nicht beheizt, da dies nicht zum Schwimmen genutzt und von den Badegästen gleich nach dem Eintauchen in das Wasser wieder verlassen wird. Dies spart ebenfalls Energie ein.

Auch der Reduzierbetrieb des Freibades zu Beginn der Saison im Frühling und gegen Ende der Saison im Herbst, bei dem nur das Sportbecken geöffnet und beheizt wird, sowie die Öffnungszeiten verkürzt werden, trägt zur Energieersparnis bei. Da die Besucherzahlen hier erfahrungsgemäß nicht besonders hoch sind und vorrangig Sportschwimmer kommen, hat sich dieses Modell seit vielen Jahren bewährt.

## Das Hallenbad Südwest – einfach schwimmen

Auch das Hallenbad Südwest wird mit Fernwärme versorgt und verfügt über ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom und Wärme für den Betrieb des Bades liefert. Überschüssige Wärme aus der eigenen Produktion wird in das Netz des Schulzentrums Südwest eingespeist; der übrige Strom in das große Netz der Stadtwerke. Die automatische Nachtabenkung der Lüftungsanlage spart Strom ein, während eine Wärmerückgewinnung des Spülabwassers für niedrigeren Wärmeverbrauch sorgt. Bei der letzten Dachsanierung des Hallenbades Südwest wurde das Dach aufwendig gedämmt, um unnötigen Wärmeverlust zu mindern.

Auch dieses Bad verfügt über einen barrierefreien Zugang sowie eine barrierefreie Dusche mit WC, um mobilitätseingeschränkten Badegästen bestmöglich entgegenzukommen.

In allen Bädern werden zudem die Pumpen mit Frequenzumformern betrieben und dadurch bedarfsgerecht gesteuert. Außerhalb der Betriebszeiten wird dabei der Volumenstrom in den Becken automatisch DIN-konform im Reduzierbetrieb auf 50 % heruntergefahren, um den Strombedarf zu senken.

Während der Corona-Pandemie konnten im Hallenbad Südwest Besucher/-innen nur im Reduzierbetrieb empfangen werden; teilweise war das Bad auch ganz geschlossen. Es wurde großer Wert daraufgelegt, die Energieverbräuche des Bades kurzfristig zu optimieren und an die pandemiebedingte Besuchersituation anzupassen. So konnten im Hallenbad Südwest während der Pandemie etwa 2/3 des Wärme-, Wasser- und Stromverbrauches im Vergleich zum Vorjahr eingespart werden. Auch der Vertrag mit der Reinigungsfirma wurde angepasst, was eine Einsparung von 2/3 der Reinigungskosten zur Folge hatte. Während der Schließzeit der Bäder gab es von der Regierung Ausnahmeregelungen für Berufs- und Kaderathleten sowie für Sport-Abschlussklassen, die für das Abitur trainieren mussten. Da der Betrieb des Hallenbades Südwest kosteneffizienter möglich ist als der des Sportbades, wurde das Sportbad, in dem ein Großteil dieser Gruppen trainiert, ganz geschlossen und das Hallenbad Südwest als Trainingsstätte zur Verfügung gestellt. Allerdings wurde auch hier sowohl die Raumluft um 3 Grad als auch die Wassertemperatur im Sportbecken um 3 Grad abgesenkt. Das Nichtschwimmerbecken war ganz außer Betrieb, da es von den Athleten/Schulklassen nicht für das Training benötigt wurde. So waren die Bedingungen für die Trainings geschaffen, eine Einsparung von Ressourcen/Kosten jedoch weiterhin möglich.

## Die SATURN-Arena mit Zweiter Eishalle – eiskaltes Vergnügen

Die Wärmeversorgung der SATURN-Arena erfolgt seit Inbetriebnahme im Jahr 2003 mittels Fernwärme.

Zur Einsparung der Ressource Wasser wurden in zahlreichen Besuchertoiletten spezielle Urinale installiert, deren Spülung wasserlos funktioniert.

Im Jahr 2021 ist der Austausch der herkömmlichen Beleuchtung durch eine moderne LED-Beleuchtung erfolgreich durchgeführt worden. Der Energieverbrauch für Beleuchtung entspricht weltweit ungefähr 20 % des gesamten elektrischen Energieverbrauchs. Leuchtmittel haben grundsätzlich unterschiedliche Effizienz. Eine LED-Beleuchtung spart im Vergleich zu einer Beleuchtung mit einer Natriumdampflampe ca. 37 % Energie ein, mit einer gleichzeitig fast 4-mal so langer Lebensdauer.



In der Verwaltung der SATURN-Arena werden keine Ordnerregister aus Kunststoff mehr nachbestellt, sondern auf wiederverwendbare Papierregister zurückgegriffen. Es werden auch keine Dokumentenfolien mehr zugekauft. Durch regelmäßiges Vernichten von Akten, deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist, und Verwendung der gebrauchten Ordner, konnte auch der Zukauf von neuen Ordnern gesenkt werden.

#### Ökostrom – grüne Energie für alle Anlagen

Seit Januar 2020 werden alle Betriebsstätten der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH mit Ökostrom aus 100 % Wasserkraft versorgt. Dieser Vertrag ist für die Dauer von mindestens 6 Jahren abgeschlossen und sichert so für die nächsten Jahre die nachhaltige Herkunft des Strombezuges.

#### Patenbäume – kleine grüne Lungen als Symbol

Auf dem Gelände der Landesgartenschau wurden insgesamt 12 (19/20 acht und 20/21 vier) Patenbäume erworben. Hierbei handelt es sich um Bäume der Sorte „Magnolie Kobus“, auch Magnolie genannt. Allen Anlagen der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist ein Baum zugeordnet, um den Nachhaltigkeitsgedanken auch öffentlich für Besucher des Parks und auch für die eigenen Mitarbeiter als Erinnerung niederzulegen. Ein Baum ist auch den Mitarbeitern der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH selbst gewidmet, um ein weiteres Zeichen der Anerkennung zu setzen. Im Rahmen des Kooperationsvertrages mit der Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH wurden neben den Patenbäumen auch zwei Veranstaltungen gesponsert. Hier wurde bei der Auswahl auf den Bezug zu Nachhaltigkeit und den Freizeitanlagen viel Wert gelegt. Die „Herde der Maschinenwesen“ besteht aus Tierfiguren, die aus Schrott-Teilen zusammengebaut wurden und Recycling erlebbar und anfassbar machen. Das „H2Orchester“ bot den Besucher/-innen die Möglichkeit, mithilfe von Wasser Musik zu spielen. So konnte man Wasser und dessen Fähigkeiten ganz neu erleben und schätzen lernen.

#### 4. Risiken und Chancen

Die Sanierungsarbeiten des Erlebnisbades wurden gründlich geplant; dennoch bestehen Risiken im Hinblick auf die abschließenden Ausführungskosten und auch die zeitliche Umsetzung bis Anfang Sommer 2022. Lieferengpässe bei Materialien, mangelnde Verfügbarkeit von Auftragnehmern und Preissteigerungen sind große Herausforderungen für das Projekt.

Die Gesellschaft hat im Zuge des Heimfalls langfristige Darlehen übernommen. Diese valutieren am 30. September 2021 mit TEUR 21.219. Darüber hinaus wird weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Beteiligungsunternehmen zurückgegriffen, da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden. Zur weiteren Finanzierung des Erlebnisbades wird in 2022 der Abschluss langfristiger Zinsbindungen beabsichtigt.

Das größte Risiko für die Freizeitanlagen der Gesellschaft liegt in Personen- und Sachschäden, für die, soweit möglich, Versicherungsschutz abgeschlossen wurde.

Die Finanzierung der für die Leistungserbringung notwendigen Kosten ist aufgrund der bestehenden Betrauung durch die Stadt Ingolstadt über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag für die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH gesichert.

Nach derzeitiger Einschätzung gefährdet die bestehende und absehbare Gesamtrisikolage den Fortbestand des Unternehmens nicht.

## 5. Prognosebericht

Das Erlebnisbad wird nach den umfangreichen Sanierungs- und Attraktivierungsarbeiten voraussichtlich Anfang Sommer 2022 in Betrieb gehen. Die Mittelfristplanung sieht bei anfänglich 450.000 Besuchern dauerhaft einen jährlichen Umsatz von 7,4 Mio. EUR vor. Für die Betriebsführung sind rund 5,4 Mio. EUR veranschlagt. Das Erlös- und Kostenrisiko für den Betrieb des Erlebnisbades liegt nunmehr bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH. Aus dem Überschuss von rund 2 Mio. EUR können die geplanten Abschreibungs- und Zinslasten von rund 3,6 Mio. EUR nicht gedeckt werden. Die Unterdeckung von jährlich rund 1,6 Mio. EUR fließt in die Verlustausgleichsverpflichtung der Gesellschafterin ein.

In 2019 wurde ein Teil des Parkplatzes an der Saturn Arena an einen privaten Investor verkauft. Besitz, Nutzen und Lasten gehen erst mit Erteilung der Baugenehmigung und vollständiger Kaufpreiszahlung über. Bei Nichterteilung der Baugenehmigung bis zum 31. Dezember 2021 steht dem Käufer ein vertragliches Rücktrittsrecht zu. Der Investor leistete für die noch ausstehende Grundstücksübertragung bereits Anzahlungen von 4,5 Mio. EUR, die für die Finanzierung von Ersatzparkplätzen (6,5 Mio. EUR) in einem noch zu errichtenden Parkhaus verwendet werden sollen.

Für das Geschäftsjahr 2021/22 wird mit einem Anstieg der nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen um 3,8 Mio. EUR auf 11,9 Mio. EUR gerechnet.

Der Zuwachs beruht auf dem Anstieg der nicht erlösgedeckten Aufwendungen für das Erlebnisbad um rund 1,6 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR. Erst ab Sommer können nach Wiedereröffnung des Bades Erlöse von 2,2 Mio. EUR erzielt werden, denen Betriebskosten von 3,1 Mio. EUR sowie Abschreibungen von 2,0 Mio. EUR und Zinslasten von 1,2 Mio. EUR gegenüberstehen.

Bei den übrigen Anlagen ist ein nicht erlösgedeckter Kostenzuwachs von 2,2 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR geplant. Auf die Bäder entfällt ein Anstieg um 1,5 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR. Bei der Saturn Arena und der Eishalle wird ein Anstieg um 0,7 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR erwartet. Damit steht bei den übrigen Anlagen einem Ertragszuwachs von 0,2 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR ein Anstieg der Aufwendungen von 2,4 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR gegenüber. Bei ganzjährigem Anlagenbetrieb werden die Betriebs- und Unterhaltskosten wieder um 1,5 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR anwachsen. Auch die Personalkosten werden um 0,7 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR steigen. Abschreibungen und Zinsen werden investitionsbedingt um 0,2 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR anwachsen. Auf konstantem Niveau sind Aufwendungen für Verwaltung (0,7 Mio. EUR) und Öffentlichkeitsarbeit (0,2 Mio. EUR) berücksichtigt.

Für die Umverlegung von Versorgungsleitungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Grundstücksflächen an der Saturn Arena sind Aufwendungen von 1,1 Mio. EUR zu erwarten.

Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021/22 voraussichtlich eine Verlustausgleichsverpflichtung der Gesellschafterin von rund 13 Mio. EUR. Diese mindert sich um 6,4 Mio. EUR, wenn mit Erteilung der Baugenehmigung die Grundstücksübertragung an den privaten Investor vollzogen werden kann.

Ab Geschäftsjahr 2022/23 wird durch den Wegfall der coronabedingten Nutzungseinschränkungen und der ganzjährigen Öffnung des Erlebnisbades mit Erlössteigerungen und damit eine Begrenzung der durch die Gesellschafterin auszugleichenden Verluste auf rund 9 Mio. EUR angestrebt.

Im Geschäftsjahr 2021/22 sind neben den Aufwendungen für die Fertigstellung der Attraktivierungsmaßnahmen im Erlebnisbad von rund 7,6 Mio. EUR, Investitionsausgaben für die anderen Bäder mit 0,8 Mio. EUR sowie für die Infrastruktur der Saturn Arena und der 2. Eishalle mit 1,2 Mio. EUR vorgesehen. Für den Erhalt von Ersatzstellplätzen in einem noch zu errichtenden Parkhaus an der Saturn Arena sollen voraussichtlich Baukostenzuschüsse von 6,5 Mio. EUR an den Bauherrn geleistet werden.

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH stellt zur allgemeinen Erholung und für die in Sportvereinen organisierten Bürgerinnen und Bürger einen beständigen Schwimm-, Bade- und Eislaufbetrieb zur Verfügung. Die Anlagen werden den Gästen zu möglichst flexiblen und den unterschiedlichen Nutzungsanforderungen entsprechenden Zeiten angeboten. Der Leitgedanke dabei ist ein umweltfreundlicher und attraktiver Betrieb, der den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird.

Ingolstadt, 5. November 2021

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Der Geschäftsführer



Thomas Hehl

---

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis zum 30. September 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

---

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

---

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ingolstadt, 15. November 2021



RSV

Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Adelheid Ruhl  
Wirtschaftsprüferin

\*\*\*\*\*

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

\*\*\*\*\*

Dokument unterschrieben  
von: Adelheid Ruhl, RSV Revisions- und  
Treuhandgesellschaft mbH WPG StBG  
am: 22.11.2021 14:49  
Ort: Ingolstadt  
*signed*

